



KORSCHENBROICH



→ ZUR SACHE
VON RUTH WIEDNER

Patchwork

Mit vielen kleinen Schritten kommt man auch ans Ziel: Diese Volksweisheit hat für die Grundwasser-Problematik in der Stadt Korschenbroich schon lange Gültigkeit. Versprechungen, wie sie der damalige NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement machte – „Im Frühjahr sind alle Keller trocken“ –, zerplatzten zwischenzeitlich Seifenblasen. Sein damaliger Nachfolger und heutiger Bundesfinanzminister Peer Steinbrück zeigte nur auf seine leeren Hosentaschen. Landrat Dieter Patt ist es dennoch gelungen, eine Patchwork-Lösung zu finden. Die geplante Trinkwassergewinnung in Lodshof ist einer von vielen kleinen Schritten in dem großen Lösungsgeflecht. Auch wenn von diesem Projekt „nur“ Betroffene in Raderbroich und Herrenshoff profitieren, ist es ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Gelöst ist das Problem damit aber nicht. Davon ist erst zu sprechen, wenn die Grundwasser-Spitzen für alle Betroffenen spürbar gekappt werden.

Land fördert Schloss Liedberg

LIEDBERG (NGZ) Mit einem Zuschuss von insgesamt 116 000 Euro fördert das Land in diesem Jahr den ersten Bauabschnitt der Gesamtanierung von Schloss Liedberg sowie die Gesamtinstandsetzung im zweiten Bauabschnitt. Das hat Landesbauminister Lutz Lienenkämper mitgeteilt, der zugleich auch Landtagsabgeordneter für Korschenbroich ist. „Das Geld kommt aus dem Denkmalförderprogramm des Landes NRW für das Jahr 2009“, so der Minister. Darüber hinaus habe das Land für das Jahr 2011 im Rahmen einer Verpflichtungsermächtigung einen weiteren Zuschuss von 54 000 Euro in Aussicht gestellt. „Schloss Liedberg ist ein einmaliges bauliches Zeitzeugnis. Wir müssen uns bewusst machen, dass Denkmäler Teil unserer Erinnerungskultur sind. Wenn sie zerstört oder verfallen sind, ist auch ihr Zeitzeugnis unwiederbringlich verloren.“ Deshalb engagiert sich das Land in der Denkmalförderung.



Zuschusszusage: Land unterstützt die Sanierung von Schloss Liedberg. NGZ-FOTO: H. JAZYK

NGZ-Kontakte

Lokalredaktion Korschenbroich

Ruth Wiedner (wl): ☎ 0 21 31/4 04-1 96
Dr. Christoph Pütz (cp): ☎ 0 21 31/4 04-2 07
Telefax: ☎ 0 21 31/4 04-2 49
redaktion@ngz-online.de

Anzeigen-Service

private Anzeigen: ☎ 0 21 81/6 95 01
Telefax: ☎ 0 21 81/6 95 17
gewerbliche Anzeigen:
Bastian Hesse: ☎ 0 21 31/4 04-3 58
Telefax: ☎ 0 21 81/6 95 17

www.ngz-online.de



Auszeichnung World Parliament of Clowns ehrt Oleg Popov

Zwei große Star-Clowns trafen jetzt in Düsseldorf aufeinander – Oleg Popov und Antoschka (M.), die „Königin der Clowns“. Das russische Gipfeltreffen in der Manege des Moskauer Staatszirkus war aber nicht nur ein Wiedersehen unter Freunden. Antoschka, die seit zwei Jahren Glehn zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht hat, kam in ihrer Funktion als Gründerin und Vorsitzende des World Parliament of Clowns, das zum ersten Mal zwei Auszeichnungen an Persönlichkeiten vergibt, die sich um die Figur des Clowns be-

sonders verdient gemacht haben. Und so hatte die Wahl-Glehnlerin die ehrenvolle Aufgabe, Oleg Popov mit dem „Planet of Smiles Award“ auszuzeichnen. Popov ist seit Jahren der bekannteste Clown der Welt und schafft es seit über 50 Jahren, die Zuschauer in den Manegen rund um den Globus zu berühren und zum Lachen zu bringen. Heute wird Joseph Bouglione in Dresden im Rahmen der Gala des internationalen Artisten-Festivals „starrissimo“ von Antoschka seinen Preis entgegennehmen. -W/ NGZ-FOTO: M. REUTER

Brunnenbohrung

Seit gestern herrscht auf dem Gelände des Wasserwerkes Hoppbruch große Betriebsamkeit. Dort werden Brunnen zur Trinkwassergewinnung gebohrt. Zudem steht das Projekt in Zusammenhang mit der Grundwasser-Situation.

VON RUTH WIEDNER

KORSCHENBROICH Gestern gaben NVV-Vorstand Dr. Rainer Hellekes und Bürgermeister Heinz Josef Dick gemeinsam das Startzeichen für ein Sechs-Millionen-Euro-Projekt im Hoppbruch. Das Glehner Unternehmen Matthias Lenders wird auf dem Außengelände des Wasserwerkes Hoppbruch zwei neue Brunnen zur Trinkwassergewinnung bohren. Zudem erhofft sich die Stadt Korschenbroich dadurch einen kleinen Beitrag zur Senkung des Grundwasser-Spiegels.

Seit 2001 sind die Brunnen in den Anlagen Waldhütte und Lodshof stillgelegt. Ende 2007 wurde dann von der NVV, der NiederrheinWasser GmbH und der Stadt Korschenbroich eine Vereinbarung getroffen, um mit verschiedenen Maßnahmen die Grundwasser-Situation im Korschenbroicher Stadtgebiet zu verbessern. „Eine Maßnahme, die die NVV in der Vergangenheit mehrfach vorgeschlagen hatte, wird nun von der Tochtergesellschaft, der NiederrheinWasser, begonnen“, freute sich der Korschenbroicher Bürgermeister Dick. Auch wenn er weiß, dass von diesem Projekt in der Grundwasser-Problematik lediglich Bürger in den angrenzenden Ortschaften – nämlich in Raderbroich und Herrenshoff – profitieren, sprach er von einem „wichtigen Baustein“ im Rahmen der Patchwork-Lösung.

Im Vordergrund des Großprojektes stand für Dr. Hellekes aber die Trinkwassergewinnung für Kunden aus dem östlichen Mönchengladbach und dem Stadtgebiet Korschenbroich. „Das ist eine Win-Win-Situation“, stellte der NVV-Vorstand dann auch mit Nachdruck fest. „Hier im Raderbroicher Feld können wir hochwertiges Trinkwasser für unsere Kunden gewinnen. Zudem kön-



Brunnenbohrung: Sie nahmen gestern den Erdaushub in Augenschein – Matthias Lenders, Detlef Schumacher, Dr. Rainer Hellekes und Heinz Josef Dick (v.l.). FOTO: BERNS

nen wir durch die kontinuierliche Wasserentnahme von zunächst 2,0 Millionen Kubikmetern pro Jahr die allgemeine Situation entlasten. Das Grundwasser, das wir abpumpen, kann nicht mehr zum Grundwasseranstieg beitragen.“ Realistisch ermittelt führt die geplante Maßnahme in Hoppbruch in den Ortslagen Herzbroich und Raderbroich zu einer Absenkung von rund zehn bis 20 Zentimetern. Das das nicht viel ist,

räumte auch Detlef Schumacher, Betriebsleiter der NiederrheinWasser, ein. Allerdings merkte er auch an: „Aber in manchen Bereichen können die schon helfen.“

Mit dem Startschuss für die Brunnenbohrungen lagen die Verantwortlichen gestern im Zeitplan: Zu den zwei vorhandenen Brunnen wird das Glehner Unternehmen Matthias Lenders jetzt zwei weitere mit einer Tiefe von jeweils 30 Metern

INFO

Rohrwasserleitung

Zur Enthärtung des Wassers verlegt die NiederrheinWasser ab 2. Juni eine rund 5,5 Kilometer lange Rohwasserleitung bis zum Wasserwerk Hoppbruch. Dort wird dann das Wasser aus Lodshof mit der dort vorhandenen zentralen Entkarbonisierungsanlage enthärtet. Die Leitung soll bis zum Jahresende fertiggestellt sein.

bohren. Lenders rechnet für eine komplette Anlage eine Woche. Somit kann am 2. Juni mit der Verlegung der 5,5 Kilometer langen Rohwasserleitung begonnen werden. Wenn Anfang 2010 dann die Grundwasser-Förderung aufgenommen wird, wird dem Wasser mit Hilfe einer „unterirdischen Aufbereitung“ gelöstes Eisen und Mangan entzogen. Für Detlef Schumacher ist dies das „perfekte Verfahren“: „Diese Art der natürlichen Aufbereitung hat den Vorteil, dass keine Eisenschlämme entstehen, die bei anderen Wasserwerken kostenintensiv entsorgt werden müssen.“ Wie Voruntersuchungen gezeigt haben, lässt sich dieser Prozess im Korschenbroicher Feld ideal umsetzen. „Damit hat das Rohwasser bereits hochwertige Trinkwasserqualität“, stellte Hellekes zufrieden fest. Lediglich der Wasserhärtegrad sei noch zu hoch und müsse entsprechend reguliert werden. Für Bürgermeister Dick sind NVV und NiederrheinWasser verlässliche Partner: „Wer sechs bis sieben Millionen Euro investiert, der macht das nicht zum Spaß. Der wird dauerhaft die Menge von 2,0 Millionen Kubikmeter Grundwasser abpumpen.“

ZUR SACHE PATCHWORK

Überschuldung bleibt ein Problem

KORSCHENBROICH (S.M.) Die Zahl der Schuldner hat sich 2008 um 6,4 Prozent verringert. Dies wäre nach Ansicht der Stadt eine durchaus erfreuliche Entwicklung, wenn nicht die aktuelle Finanzkrise dazu führte, dass mehr Menschen in eine finanzielle Notlage geraten. Durch ein geringeres Einkommen sei es oft nicht mehr möglich, den laufenden Verpflichtungen nachzukommen, wie es im jetzt erschienenen Bericht der Stadt zu den 2008 geleisteten „Sozialen Hilfen“ heißt.

Die Schuldnerberatung der Diakonie werde zu einem „wichtigen Partner, der immer öfter in Anspruch genommen wird“, wobei die Zahlen hier schon seit Jahren ansteigen. Dies ist auch 2008 der Fall gewesen. Statt wie im vorangegangenen Jahr 122 waren zuletzt 132 Beratungen in Korschenbroicher Haushalten nötig. Auffällig ist dabei vor allem der Zuwachs von Beratungen bei älteren Bürgern. In der Altersspanne der 50- bis 60-Jährigen ist ihre Zahl von 13 auf jetzt 23 gestiegen, bei den über 60 Jahre alten Korschenbroichern von zwei auf zuletzt zwölf. Von fünf auf elf hat sich die Zahl bei Verwitweten mehr als verdoppelt. Gestiegen sind auch die Beratungsfälle, in denen es um eine Verschuldung von über 100 000 Euro geht. Wurde die Schuldnerberatung 2007 in 16 Fällen tätig, waren es im vergangenen Jahr bereits 26.

Arbeitslosigkeit und Trennung

Hauptursachen für die Überschuldung sind nach wie vor Arbeitslosigkeit, beziehungsweise Scheidungen und Trennungen, aber auch der gescheiterte Versuch, sich selbstständig zu machen. Hier hat die Zahl von 16 auf 21 zugenommen. Bei einem Verschuldungsgrad von 50 000 bis 100 000 Euro ist die Zahl der Fälle von elf auf 14 angestiegen. Von fünf auf zehn verdoppelt hat sie sich mit Blick auf gescheiterte Baufinanzierungen. Auch eine zunächst solide Baufinanzierung könne in wirtschaftlich unsicheren Zeiten „den wirtschaftlichen Ruin einläuten und eine komplette Veränderung der sozialen Situation bedeuten“, kommentiert der Sozialbericht diesen unerfreulichen Trend.

Seit dem Jahr 2000 wurde die Beratung der Diakonie nur 2004 (135 Fälle) häufiger in Anspruch genommen als im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Kinder in den betroffenen Familien sei konstant hoch geblieben, wie im Sozialbericht nachzulesen ist.

KOMPAKT

Versammlung der Kapellengemeinschaft

KLEINENBROICH (NGZ) Die Generalversammlung der Kapellengemeinschaft „Maria Hilf“ Kleinenbroich ist für heute terminiert. Getagt wird ab 19.30 Uhr im Jugendheim an der Hochstraße 26. Zu vor kommen die Mitglieder um 18.30 Uhr zu einer Messe in der Pfarrkirche St. Dionysius zusammen.

Dorfcommunity Scherfhausen tagt

SCHERFHAUSEN (NGZ) Die Dorfcommunity Scherfhausen kommt heute zur Mitgliederversammlung zusammen. Getagt wird ab 20 Uhr auf dem Hof der Familie Mücke, Scherfhausen 11. Neben den Jahresberichten stehen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Lissy Konrad wird Ehrenmitglied

DJK Kleinenbroich arbeitet ohne Geschäftsführer und Sportwart / Zahl der Mitglieder ist rückläufig / Neumann mit sportlichen Leistungen zufrieden

KLEINENBROICH (barni) Die DJK Kleinenbroich ist ein sehr aktiver Sportverein – unter diesem Aspekt schwer verständlich, dass jetzt zur Jahreshauptversammlung von den 1472 Mitgliedern nur rund vier Dutzend kamen. Gleich zu Beginn der Versammlung wurden zwei Mitglieder geehrt: Renate Tietz ist seit 25 Jahren dabei, Lissy Konrad gehört zu den Frauen der ersten Stunde – sie trat vor 50 Jahren in den Verein ein, war damals die erste Frau, die dort etwas bewegte, die gegen Vorbehalte zu kämpfen hatte. Dafür wurde sie jetzt vom Vorsitzenden Max Neumann belohnt: Neben einer Urkunde und einer Nadel in Gold mit Lorbeer wurde sie zum ersten weiblichen Eh-

renmitglied ernannt. Das Formelle scheidet den Sportlern nicht sonderlich zu liegen: So konnte die Position des Geschäftsführers erneut nicht besetzt werden. Es fand sich auch niemand, der Sportwart werden möchte. Der zweite Vorsitzende Hans-Dieter Schiffer hatte sich in den vergangenen zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen kaum in die Vorstandsarbeit des Vereins einbringen können. „Ich bin jetzt wieder fit“,

gab er zu verstehen und wurde für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Zweiter Kassenwart bleibt Willi Wiens.



DJK-Vorsitzender Max Neumann ehrt Renate Tietz (l.) und Lissy Konrad. NGZ-FOTO: L. BERNS

Der Vorsitzende Max Neumann servierte einen „Zahlensalat“, der mitunter einen bitteren Beigeschmack hat: „Am 31. März hatten wir 1472 Mitglieder – am 31. März 2008 waren es noch 1568 gewesen.“ Das bedeutet einen Schwund von 96 Mitgliedern. Die genauen Ursachen dafür seien nicht

bekannt. Wesentlich erfreulicher: Die Zahl der Übungsleiter hat zugenommen, sie ist auf 88 angestiegen. Im vergangenen Jahr leisteten sie 8360 Übungsstunden, hinzukamen weitere 1100 Übungsstunden in den Bereichen Tennis und Tanzen. Drei neue Gruppen waren hinzugekommen. „Die Trekkinggruppe musste jedoch wieder aufgelöst werden“, so Neumann. Und er fügte hinzu: „Da passte so einiges nicht – ich möchte da nicht näher drauf eingehen.“

Mit den sportlichen Erfolgen ist der Vorsitzende zufrieden, vor allem mit denen der jüngeren Mitglieder: „Aus einigen von ihnen wird noch was werden.“ Kassenwart Wolfgang Jänsch erläuterte den Etat 2009, der

anschließend verabschiedet wurde: Geplant sind Ausgaben von 235 300 Euro – ihnen stehen kalkulierte Einnahmen von 237 700 Euro gegenüber. Die Übungsleiter bekommen in 2009 geringfügig mehr Geld, insgesamt gehen 60 000 Euro zur Verfügung. Die Stadt kassiert ein Nutzungsentgelt für die Sporthallen von voraussichtlich 11 000 Euro. Für das Vereinsheim werden Rücklagen von 8000 Euro gebildet. Wenn endgültig feststeht, dass der Sportverein an der Rhedung bleibt, sind etliche Sanierungsmaßnahmen fällig, das gilt auch für die Tennisanlagen. Klaus Gaspers warb für eine gute Sache: Am 17. Juni findet in Kleinenbroich ein Spendenlauf statt.